Ein Trostlied wider den Tod.

Von Heinrich Vogel.

1. Gott hofft für mich im Ster-ben. Er ist mein Heil und Hort,

zu sei = nes Rei = ches Er = ben Der = ste = gelt mich sein Wort.

2. Mein Tod ist schon getödet
Durch Christi Kreuzestod,
Mein Grab ist schon gerödet
Von Gottes Morgenrot.	5. Kein' Angst darf mich betrüben,
Sein Wort läßt mich nicht los,
Ich trau' auf Gottes Lieben
Und fall' in Christi Schoß.
3. Der meinen Tod gestorben
Der für mich auferstand,
Der mich für Gott erworben,
Läßt mich nicht aus der Hand.	6. Hört ihr das helle Rufen?
Die Kammern springen auf,
Von seines Thrones Stufen
Nimmt Christus seinen Lauf.
4. Sein Wort ist meine Wiege,
Darin kein Tod mich schreckt,
Ich schlafe sanft und liege,
Bis Gott mich auferweckt.	7. Mein Schöpfer spricht: es werde,
So muß ich neu erstehn,
Und seine neue Erde
Und neuen Himmel sehn.
8. Dann werden wir uns freuen
Ohn' Sünd und ohne Tod,
Gott will uns ganz erneuen,
Gelobt sei unser Gott.	

Sonderdruck aus der Monatschrift für Pastoraltheologie 1932, Heft 11/12.
Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.